



ROLAND
SCHUTZBRIEF



Geschäftsbericht 2025

ROLAND Schutzbrief

Mit Sicherheit anders!

ROLAND SCHUTZBRIEF

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen	2
Aufsichtsrat	3
Vorstand	3
Lagebericht	
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur	6
Ertragslage	7
Finanz- und Vermögenslage	10
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
Risikobericht	13
Ausblick und Chancen	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47
Bericht des Aufsichtsrats	54



Kennzahlen

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen		2025		2024		2023
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Beiträge						
brutto		47.871,1		44.224,9		38.609,9
Veränderung	8,2		14,5		14,0	
f. e. R.		41.690,2		39.079,3		33.615,8
von brutto	87,1		88,4		87,1	
verdiente f. e. R.		41.773,0		39.101,6		33.582,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		22.786,1		23.184,5		20.301,5
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	54,5		59,3		60,5	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		10.329,0		9.590,8		9.823,8
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	24,7		24,5		29,3	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		8.338,8		8.028,3		5.909,0
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	20,0		20,5		17,6	
Kapitalanlagen		27.223,9		22.263,6		15.805,6
Nettorendite	2,1		3,0		0,8	
Gezeichnetes Kapital		1.210,0		1.100,0		1.100,0
Eigenkapital		29.812,6		23.377,5		19.172,8
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	71,4		59,8		57,1	
Jahresüberschuss		6.387,9		4.204,8		2.416,5

f. e. R. = für eigene Rechnung

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Aufsichtsrat

Tobias von Mäßenhausen

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Tarja Radler

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Andreas Tiedtke

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln
bis 31.12.2025

Alice Woithe

Leiterin Geschäftsfeld Deutschland und
International ROLAND Rechtsschutz-
Versicherungs-AG, Köln
seit 01.01.2026

Vorstand

bis 30.03.2025

Dr. Roland Quinten

Vorsitzender

Vertrieb und Key Account Management,
Produkt- und Portfoliomanagement,
Operations, Finanzen und Daten, Kapital-
anlagemanagement, Governance, Revision

seit 01.04.2025

Dr. Roland Quinten

Vorsitzender

Produkt & Portfoliomanagement, Finanzen &
Daten, Kapitalanlagemanagement, Gover-
nance, Revision, Operations

Dr. Sebastian Lütje

IT, Risikomanagement, Kapitalanlagecontrol-
ling, Personal, Kommunikation

Dr. Sebastian Lütje

IT, Risikomanagement
bis 31.12.2025

Oliver Fischer

Vertrieb & Key Account Management, Kapital-
anlagecontrolling, Personal, Kommunikation
seit 01.04.2025

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von fiskal- und geopolitischen Verschiebungen auf beiden Seiten des Atlantiks. So balancierte Europa zwischen erhöhten Verteidigungsausgaben und Haushaltsdisziplin, während die neu formierte US-Regierung die Weltordnung mit einem handelspolitischen Schock auf die Probe stellte. Dennoch blieb die Weltwirtschaft auf Wachstumskurs und Aktienmärkte in den USA oder Europa markierten nach einem turbulenten Frühjahr neue Höchststände. Dabei blieb das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ein marktbestimmender Faktor.

Die globale Wirtschaftsentwicklung blieb trotz der handelspolitischen Erschütterungen robust und wuchs real geschätzt um 3,2 Prozent. Die US-Wirtschaft leistete mit einem realen Wachstum von 2,0 Prozent – trotz unterjähriger Revidierungen der Wachstumsprognose – zwar einen soliden Beitrag, musste aber Einbußen hinnehmen und war teils stark durch Investitionen in KI-Infrastruktur getrieben. In der Eurozone zog das reale Wachstum mit 1,4 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren an. Der fiskalpolitische Rückenwind nach Reform der Schuldenbremse in Deutschland zeigte sich hier noch nicht vollständig (Deutschland mit 0,3 Prozent Wirtschaftswachstum in 2025).

Die wirtschaftlichen Entwicklungen in Eurozone und USA spiegelten sich auch in den jeweiligen Inflationsentwicklungen wider. Während die Inflationsrate in der Eurozone im Jahresverlauf weiter rückläufig war und im Dezember 2025 mit 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat (zum Vergleich Dezember 2024: 2,4 Prozent) unter das von der Europäischen Zentralbank definierte Inflationsziel fiel, hielt sich die Teuerungsrate in den USA hartnäckiger. So lag die Inflationsrate in 2025, auch durch Zolleffekte getrieben, weitestgehend oberhalb von 2,5 Prozent und im Dezember schließlich bei 2,7 Prozent (zum Vergleich Dezember 2024: 2,9 Prozent).

Infolge der rückläufigen Inflation in der Eurozone setzte die EZB ihren Zinssenkungskurs im ersten Halbjahr 2025 fort und senkte den Leitzins in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Ab Mitte Juni pausierte die EZB bei einer Einlagenfazilität von 2,0 Prozent. Die US-Zentralbank Federal Reserve wartete mit Zinssenkungen angesichts der hartnäckigeren Inflation und trotz Drucks seitens der US-Regierung bis September. Aufgrund des leicht abkühlenden Arbeitsmarktes startete die Fed mit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte und ließ anschließend noch zwei weitere Zinsschritte à 25 Basispunkten folgen.

Die Anleihemärkte standen 2025 im Spannungsfeld aus geldpolitischer Lockerung und steigender Staatsverschuldung mit der Folge einer steileren Zinsstruktur. Während die Renditen für kurze Laufzeiten die Notenbankpolitik widerspiegeln, forderten Marktteilnehmer angesichts steigender Haushaltsdefizite eine höhere Risikoprämie bei langen Laufzeiten. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg nach der fiskalpolitischen Neuausrichtung in Deutschland und lag zum Jahresende bei knapp 2,9 Prozent. Auch die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen stand im Jahresverlauf mehrfach unter Druck und schloss bei knapp 4,2 Prozent. Die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität zeigten zwar kurzzeitig Ausschläge nach oben, engten sich im weiteren Jahresverlauf aber wieder auf historisch niedrige Niveaus ein.

Nach hoher Volatilität im Frühjahr durch die bereits genannten Zollankündigungen und Zweifeln an den Aussichten für KI-Aktien erreichten die globalen Aktienmärkte im vergangenen Jahr mehrfach neue Höchststände und beendeten das Jahr stark. Getragen von geldpolitischer Lockerung und Investitionsimpulsen, stieg der MSCI World im abgelaufenen Jahr um insgesamt 19,5 Prozent. Für US-Aktien riss eine Erfolgsserie trotz KI-Euphorie, denn der S&P 500 lag mit einer Wertentwicklung von 16,4 Prozent in USD und 2,6 Prozent umgerechnet in EUR hinter dem europäischen Aktienindex EURO STOXX 50. Letzterer wies eine Wertentwicklung von 18,4 Prozent auf. Der deutsche Aktienindex DAX gewann sogar insgesamt 23,0 Prozent.

Infolge der US-Handelspolitik und der Debatte um seine Rolle als Reservewährung verlor der US-Dollar im Jahresverlauf zunehmend an Stärke. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf um insgesamt 13,4 Prozent auf.

Marktentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Kommission Versicherungsmärkte des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht für das Jahr 2025 von einem robusten Beitragsplus von 6,6 Prozent aus.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Gesamtjahr 2025 hingegen ein Wachstum von 7,7 Prozent erwartet.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur

Versicherungsgeschäft

ROLAND Schutzbrief bietet in einer vielfältigen Produktpalette umfangreiche Deckungen im Versicherungszweig Beistandsleistung für verschiedene Lebensbereiche und Zielgruppen an. Dabei kombiniert die Gesellschaft Risikoschutz mit intelligenter Dienstleistungslogistik.

Die Gesellschaft betreibt das direkte Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie im Wege der Dienstleistungsfreiheit grundsätzlich auch in Italien und Österreich.

Das Angebot von ROLAND Schutzbrief umfasst Gruppen- und Einzelverträge mit folgenden Produkten:

- Fahrzeug-Schutzbrief für Privatpersonen sowie Fuhrparks von Unternehmen
- Fahrrad-Schutzbrief für Einzelkunden oder Multiplikatoren, zum Beispiel Verbände oder Leasinganbieter
- Haus- und Wohnungs-Schutzbrief zur Ergänzung von Service-Angeboten, zum Beispiel bei Energieversorgern
- Unfall-Schutzbrief und Pflege-Schutzbrief
- Cyber-Schutzbrief
- Tier-Schutzbrief
- WorkLifeAssist für Belegschaften
- MobilPremium mit Auslandsreisekrankenschutz
- weitere individuelle Schutzbrief-Konzepte für Großkunden, zum Beispiel Fahrzeughersteller

Die Produkte werden sowohl in eigenem Namen als auch in Verbindung mit den Service-Angeboten von Großkunden unter deren Namen angeboten. Im Rahmen der Leistungserbringung nutzt die Gesellschaft im Wesentlichen die Dienste von ROLAND Assistance, einem auf die Betreuung von Service-Angeboten spezialisierten Dienstleister.

Neben der Beistandsleistungsver sicherung werden auch Risiken aus dem Industrieportfolio von ROLAND Rechtsschutz den Non-EWR-Raum betreffend im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts übernommen.

Darüber hinaus ist ROLAND Schutzbrief in den betriebenen Geschäftsfeldern der Beistandsleistungsver sicherung als Rückversicherer für zahlreiche namhafte Erstversicherungsunternehmen tätig.

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Verkaufsaußendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, deren Angebot ROLAND Schutzbrief ergänzt, über ein breit gefächertes Netz von unabhängigen Maklern sowie im Direktvertrieb. Für das Großkundengeschäft nutzt ROLAND Schutzbrief den Vertrieb der ROLAND Assistance.

Aktionärsstruktur

ROLAND Rechtsschutz hält 100,0 Prozent der Anteile von ROLAND Schutzbrief. Es besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 (1) AktG mit ROLAND Rechtsschutz.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Geschäftsverlauf

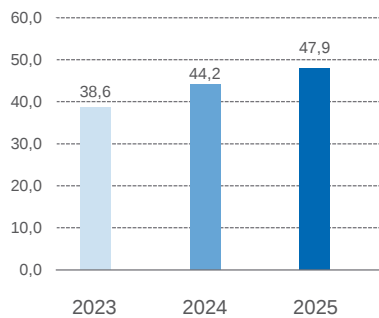
Ertragslage

Beitragseinnahmen deutlich erhöht

Die Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft konnten im Jahr 2025 deutlich um 8,2 Prozent auf 47,9 Mio. € (Vj. 44,2 Mio. €) gesteigert werden. Der Anteil des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts lag bei 49,4 Prozent (Vj. 48,8 Prozent).

Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Mio. €



Die Beitragseinnahmen in der Beistandsleistungsversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft konnten durch das steigende Volumen im Gruppenvertragsgeschäft trotz punktueller Beitragssenkungen auf 17,5 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €) gesteigert werden. Dafür ist unter anderem der steigende Bestand an Fahrzeug-Schutzbriefen verantwortlich. Im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ stiegen die Beitragseinnahmen auf 6,1 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €), wobei diese durch einen Einmal-effekt infolge der Reduzierung der Pauschalwertberichtigung auf Beitragsforderungen in Höhe von 0,7 Mio. € beeinflusst waren. Insgesamt resultieren 23,6 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) an Beiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Die Anzahl der Versicherungsverträge verringerte sich von 227.301 Stück auf 215.282 Stück zum 31. Dezember 2025. Davon entfallen 4.162 (Vj. 3.977) Verträge auf den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“. Der Rückgang der Versicherungsverträge resultierte aus Bestandssanierungen im Einzelschutzbriefgeschäft gemäß der strategischen Ertragssteuerung.

Die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft der Beistandsleistungsver-sicherung stiegen aufgrund von steigenden Volumina bzw. Beitragsanpassungen bei einzelnen Zedenten auf 24,2 Mio. € (Vj. 22,6 Mio. €).

Gesunkene Nettoschadenquote

Der Nettoschadenaufwand des Gesamtgeschäfts liegt mit 22,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 23,2 Mio. €). Die bilanzielle Nettoschadenquote verminderte sich auf 54,5 Prozent (Vj. 59,3 Prozent). Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Schadenstückzahlen in der Beistandsleistungsver-sicherung zurückzuführen. Daneben wurden auch weniger Zuführungen zur Schadenrückstellung als noch im Vorjahr vorgenommen. Der Netto-Abwicklungsgewinn stieg insbesondere aufgrund ausgebliebener

Kumulschäden durch Wetterereignisse auf 3,5 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €). Den inflationsbedingten Steigerungen der Schadenkosten wirkte die Gesellschaft weiterhin durch Beitragssteigerungen entgegen.

Die Schadenquote im übernommenen Versicherungsgeschäft verminderte sich infolge der genannten Effekte auf 59,1 Prozent (Vj. 65,7 Prozent). Die Nettoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sank ebenfalls auf 48,3 Prozent (Vj. 50,5 Prozent).

Leichter Anstieg der Kostenquote

Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 10,3 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €). Die Kostenquote stieg leicht auf 24,7 Prozent der verdienten Nettobeiträge (Vj. 24,5 Prozent).

Deutlich gestiegenes versicherungstechnisches Ergebnis

Infolge des dargestellten Geschäftsverlaufs und unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. € schloss ROLAND Schutzbrief das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 9,3 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) ab.

Kapitalanlageergebnis gesunken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sanken die laufenden Erträge insgesamt. Zwar stiegen die Zinserträge des Rentendirektbestandes aufgrund eines größeren Gesamtkapitalanlagevolumens als Folge getätigter Neuanlagen, dies wurde jedoch von niedrigeren Erträgen aus Tagesgeldzinsen aufgrund gesunkener Nominalzinsen überkompensiert. Das nicht laufende Kapitalanlageergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr leicht als Folge einer Abschreibung auf einen Investmentfonds.

Dies führte zu einem um 55,4 Tsd. € gesunkenen laufenden Kapitalanlageergebnis in Höhe von 514,6 Tsd. € in 2025. Die laufenden Kapitalanlageerträge betrugen im Berichtsjahr insgesamt 618,4 Tsd. € nach 659,2 Tsd. € im Vorjahr. Es wurde ein nicht laufendes Kapitalanlageergebnis in Höhe von -3,1 Tsd. € (Vj. 0,1 Tsd. €) erzielt, sodass sich das Kapitalanlageergebnis insgesamt in 2025 auf 511,5 Tsd. € (Vj. 570,2 Tsd. €) verringerte. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 199,6 Tsd. € (Vj. 146,3 Tsd. €) aufgrund der Bewertung nach § 341 b Abs. 2 HGB vermieden. Über alle Kapitalanlagen bestehen Bewertungslasten in Höhe von 249,9 Tsd. € (Vj. Lasten in Höhe von 221,3 Tsd. €). Es handelt sich hierbei um zinsinduzierte Lasten, die sich über die Restlaufzeit der Papiere wieder abbauen, da diese bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen.

Die laufende Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug 2,1 Prozent (Vj. 3,0 Prozent), die Nettorendite lag ebenfalls bei 2,1 Prozent (Vj. 3,0 Prozent).

Gestiegenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Gesellschaft ein deutlich erhöhtes, positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 9,6 Mio. € (Vj. 6,0 Mio. €) ausweisen. ROLAND Schutzbrief schließt das Jahr 2025 nach Steuern mit einem Jahresüberschuss von 6,4 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) ab.

Prognose-Ist-Vergleich

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind:

- Beitragseinnahmen
- Netto-Schadenquote
- Verwaltungskosten
- Kapitalanlageergebnis
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Der Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis für 2025 für diese Leistungsindikatoren zeigt folgendes Bild:

Mit einem Anstieg von 8,2 Prozent haben sich die Beitragseinnahmen deutlich über dem Planwert erhöht. Dies lag insbesondere an Prämiensteigerungen im übernommenen Versicherungsgeschäft und weiterhin gutem organischem Wachstum bei bestehenden Kooperationspartnern im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Netto-Schadenquote lag deutlich unterhalb der Planerwartung, da sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich weniger Schadenmeldungen realisiert haben. Darüber hinaus sind singuläre Kumulereignisse ausgeblieben, die zum Teil zu hohen Aufwänden in den letzten Geschäftsjahren geführt haben. Die Verwaltungskosten (ohne Provisionen) lagen leicht über dem Planniveau. Das Kapitalanlageergebnis lag infolge eines höheren Kapitalanlagenbestandes sowie höherer Zinserträge auf Tagesgelder deutlich über dem letztjährigen Prognosewert. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und des sonstigen Ergebnisses liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit insgesamt deutlich über dem Planniveau.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Finanz- und Vermögenslage

Erwerb von Geschäftsanteilen

Die ROLAND Schutzbrief hat zum 1. Januar 2025 den 51-prozentigen Geschäftsanteil an der ROLAND Assistance GmbH von der ROLAND Rechtsschutz erworben. Der Erwerb erfolgte als Einbringung mittels einer Sacheinlage zum handelsrechtlichen Buchwert gegen Gewährung von neuen Geschäftsanteilen an der ROLAND Schutzbrief.

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach den folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den ökonomischen Ertrag maximieren, wobei zugleich auf eine hohe Sicherheit der Kapitalanlagen Wert gelegt wird.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind Anlagen in angemessenen liquiden Mitteln vorzuhalten und bei den Kapitalanlagen ist auf eine ausreichende Liquidierbarkeit zu achten.
- Zur Risikodiversifizierung sind eine angemessene Mischung der Assetklassen und eine breite Streuung über viele Emittenten zu berücksichtigen.
- Die Solvabilität und die Bedeckung sowie die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften sind ebenfalls jederzeit sicherzustellen.

Liquiditätsmanagement

Damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, hat die Liquiditätssteuerung große Bedeutung. Basierend auf einer zukunftsgerichteten Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme aufeinander abgestimmt. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei in eine detailliertere Feinplanung überführt. Dabei sind unternehmensspezifische Gegebenheiten zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa eine schnelle Schadenabwicklung, saisonale Einflüsse sowie der hohe Anteil des übernommenen Versicherungsgeschäfts, das andere Zahlungsströme als das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit sich bringt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Durch regelmäßige Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen waren jederzeit ausreichend liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aus Sicht des Vorstands war die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität in 2025 jederzeit gegeben.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten waren zum Bilanzstichtag zu 61,6 Prozent (Vj. 63,7 Prozent) in öffentlichen Anleihen, Pfandbriefen sowie durch Instituts- und Einlagensicherung besicherte Anleihen angelegt. Unbesicherte Unternehmensanleihen, ein Rentenpublikumsfonds und Tagesgeld rundeten das Portfolio ab. Die Kapitalanlagen waren überwiegend in europäischen Wertpapieren angelegt. Ein konzernintern vergebenes Darlehen wurde im Laufe des Jahres 2025 zurückgezahlt.

Bilanzkennzahlen

Den versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €) standen Kapitalanlagen von 27,2 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €) gegenüber. Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme betrug 55,9 Prozent (Vj. 55,6 Prozent), der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen 17,1 Prozent (Vj. 20,0 Prozent). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen 20,0 Prozent. Diese Quote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 61,3 Prozent (Vj. 58,4 Prozent). Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen beträgt 71,4 Prozent (Vj. 59,8 Prozent).

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den bisher dargelegten Kennzahlen rundet die nachfolgende Darstellung das Gesamtbild der Gesellschaft ab.

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2025 waren bei ROLAND Schutzbrief, wie in den Vorjahren, keine Mitarbeitenden beschäftigt. Die wesentlichen wertschöpfenden Dienstleistungen werden durch Mitarbeitende von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance erbracht.

Vertriebskanäle

ROLAND Schutzbrief vertreibt Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, über Makler sowie über Vergleichsportale im Internet. Das Unternehmen vertreibt darüber hinaus im Direktvertrieb für Groß- und Einzelkunden spezifisch gestaltete Schutzbriefprodukte, die auf die Risikosituationen der Kunden angepasst sind. Das Unternehmen arbeitet bei der Entwicklung der Produkte eng mit ROLAND Assistance zusammen, um den späteren Kunden- und Schadenservice sicherzustellen.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen und Steuern der mit der Geschäftstätigkeit und den ihr zugrunde liegenden Strategien und Planungen einhergehenden Risiken ist zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von ROLAND Schutzbrief.

Vor dem Hintergrund, ein „solides und vorsichtiges Management“ zu gewährleisten, orientieren sich die im Governance-System getroffenen Regelungen zum Risikomanagement an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvabilität II-Richtlinie, den entsprechenden Ausführungsnormen sowie an den von EIOPA und der BaFin vorgenommenen Veröffentlichungen.

Dem aufsichtsrechtlichen Verständnis folgend, kennzeichnet ROLAND Schutzbrief „Risiko“ als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziels. Dies wird gleichermaßen der Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) gerecht, wonach mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können, als „Risiko“ verstanden werden.

Die mit dem Versicherungsgeschäft als Kerngeschäft, der Kapitalanlagetätigkeit und der operativen Tätigkeit im Allgemeinen einhergehenden Risiken von ROLAND Schutzbrief können grundsätzlich entsprechend der folgenden gemäß DRS 20 ausgegebenen Risikokategorien beschrieben werden:

- Versicherungstechnische Risiken
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Risiken aus Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken

Gegenstand der Risikoberichterstattung ist im Folgenden zunächst die Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems, welches innerhalb des Governance-Systems die spezifischen Regelungen zum Management der Risiken im Berichtszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres zusammenfasst. Im Anschluss folgen die Darstellung der Risikolage von ROLAND Schutzbrief in Bezug auf die wesentlichen Risiken, die Beschreibung des Kapitalmanagements und der Solvabilität sowie die abschließende Beurteilung der Risikolage insgesamt.

ROLAND Schutzbrief verfügt über keine eigenen Mitarbeitende. Dementsprechend bedient sich die Gesellschaft der Infrastruktur von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance. Sämtliche Funktionen sind an diese beiden Gesellschaften ausgegliedert.

Aufbauorganisation des Risikomanagementsystems

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Risikomanagementsystems sowie für dessen Weiterentwicklung. Mit der Risikostrategie gibt er der Organisation Leitplanken vor, die den grundsätzlichen Umgang mit Risiken und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems bestimmen. Der Aufsichtsrat als Organ, welches den Vorstand überwacht, ist diesbezüglich das Kontrollgremium. Unterhalb des Vorstands sind Risiken und deren Steuerung Gegenstand diverser Spezialgremien, wie beispielsweise des Jour fixe Kapitalanlagen.

Organisatorisch unterteilt sich das Risikomanagementsystem des Weiteren in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement.

Das zentrale Risikomanagement wird durch den Bereich Governance wahrgenommen und übernimmt die Koordination der Aktivitäten im Risikomanagementsystem und gewährleistet eine einheitliche Anwendung von Verfahren und Methoden. Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist Aufgabe der Abteilung Governance von ROLAND Rechtsschutz. Im Rahmen dieser Aufgabe übernimmt Governance auch die Wahrnehmung der nach Solvency II einzurichtenden spezifischen Schlüsselfunktion: der Risikomanagementfunktion.

Das dezentrale Risikomanagement wird durch die Geschäftsprozessverantwortlichen von ROLAND Schutzbrief selbstständig ausgeübt. Das dezentrale Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der im jeweiligen Geschäftsprozess auftretenden wesentlichen Risiken.

Im Governance-System von ROLAND Schutzbrief sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II die folgenden weiteren spezifischen Schlüsselfunktionen implementiert:

- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance-Funktion
- Interne Revision

Die Risikomanagementfunktion, die versicherungsmathematische Funktion und die Compliance-Funktion sind im Bereich Governance eigenständig etabliert und organisatorisch zusammengefasst. Die interne Revision wird durch den Leiter der separaten organisatorischen Einheit Revision wahrgenommen.

Ablauforganisation des Risikomanagementsystems

Der Regelprozess des Risikomanagements umfasst die folgenden Prozessschritte: Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung, Risikokommunikation und -berichterstattung.

Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt durch die jährlichen Risiko- und Kontroll-Assessments. Dabei werden durch das zentrale Risikomanagement systematisch Risiken sowie die zugehörigen Kontrollen und Maßnahmen unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus dem dezentralen Risikomanagement sowie des Vorstands erfasst. Die Entwicklungen insbesondere wesentlicher Risiken und die Berichterstattung über die Aufnahme neuer Risiken sind außerdem elementarer Bestandteil der Governance GLR.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgen die Analyse und Bewertung der Risiken sowie die Ermittlung des Gesamtrisikoprofils. Zunächst werden die in den Risiko- und Kontroll-Assessments erhobenen Risiken durch die Zuordnung qualitativ beschriebener Bewertungsklassen für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungshöhen bewertet. Auf Basis dieser qualitativen Bewertung werden die Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit geordnet und gefiltert.

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) erfolgt dann die Quantifizierung wesentlicher Risiken und des Gesamtrisikos durch die Berechnung von Risikokapitalbedarfen sowie durch die Anwendung von Stresstests und

Szenarioanalysen. Die Risikokapitalberechnungen werden dabei auf Basis der Standardformel nach Solvency II vorgenommen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen mittels Maßnahmen und Kontrollen – Risikominderungstechniken – bzw. durch Bereitstellung von Risikokapital, das zum Ausgleich finanzieller Verluste herangezogen werden kann. Die damit einhergehende Entscheidung, Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden, zu verhindern oder zu transferieren, folgt dabei stets den Vorgaben der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie.

Das Ergreifen von Maßnahmen und die Einrichtung von Kontrollen werden entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip in erster Linie von den Verantwortlichen im dezentralen Risikomanagement vorgenommen. Sie haben die Aufgabe, die von ihnen verantworteten Risiken angemessen zu steuern. Erst wenn die Risikoexposition die vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie bestimmten Ziele oder Toleranzen überschreitet, ist es Aufgabe des Vorstands, über weitere Risikominderungstechniken zu entscheiden oder das Risikokapital bereitzustellen. Die Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, hat dabei stets unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Risikoprofil und auf die Risikotragfähigkeit zu erfolgen.

Die Risikoüberwachung im Rahmen des Limitsystems ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der Risikostrategie sicherzustellen. Das Limitsystem umfasst die Überwachung quantitativer Limits zu den vorhandenen Eigenmitteln, zum Risikokapital sowie zur Risikokapitalauslastung bezüglich einzelner Risikokategorien. Weitere Limits betreffen die Einhaltung der intern vorgegebenen Stresstests. Durch das Limitsystem wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, Gefahren frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Darüber hinaus ist für einzelne Prozesse im Rahmen des Governance-Systems sichergestellt, dass das zentrale Risikomanagement in die Prozesse eingebunden ist und die in diesem Zusammenhang bestehenden Risiken überwacht werden. Zu diesen Prozessen zählen unter anderem der Produktentwicklungsprozess, die Kapitalanlagetätigkeit und der Prozess zur Auslagerung wesentlicher kritischer Funktionen (Outsourcing). Auch für das Risikomanagement von Projekten sind spezifische Regelungen verankert.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Die Risikokommunikation und -berichterstattung ist darauf ausgerichtet, wesentliche Entscheidungen im Unternehmen im Bewusstsein der damit einhergehenden Risiken bzw. des unternehmensindividuellen Risikoprofils und der internen und aufsichtsrechtlichen Steuerungsanforderungen zu treffen.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgen die standardisierte Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse der Identifikation, der Analyse und Bewertung sowie der Überwachung von Risiken. Neben der regelmäßigen Berichterstattung existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung in den Fällen, in denen eine unmittelbare Information an den Vorstand erforderlich ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch das Prämiens- und Reserverisiko bestimmt. Das Stornorisiko als Teil des versicherungstechnischen Risikos spielt für ROLAND Schutzbrief eine untergeordnete Rolle.

Bei den Produkten der Gesellschaft handelt es sich im Wesentlichen um Schutzbrief-Versicherungen. Diese zeichnen sich in der Regel durch eine geringe Prämie und ein niedriges Risiko aus. Die

durchschnittliche Prämie im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Beistandsleistungsver-sicherung lag zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 85,47 € (Vj. 77,70 €) pro Vertrag (inklusive Gruppen- und Rahmenverträgen). Weiterhin zeichnen sich Beistandsleistungen in der Regel durch eine zeitnahe Schadenmeldung und eine kurze Schadenabwicklung aus.

Der Vertragsbestand im Versicherungszweig Beistandsleistung aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft teilt sich im Wesentlichen in die Produktgruppen KfZ-Schutzbrief, Personen und Kombi-Schutzbrief, Haus- und Wohnungs-Schutzbrief, Pflege- und Unfall-schutzbrief, Fahrrad-Schutzbrief sowie Internet-Schutzbrief auf.

	2025	2024
	%	%
KfZ-Schutzbrief	54,2	55,2
Personen- und Kombi-Schutzbrief	8,9	9,4
Haus- und Wohnungs-Schutzbrief	6,3	5,6
Pflege- und Unfall-Schutzbrief	8,5	7,7
Fahrrad-Schutzbrief	19,3	19,6
Internet-Schutzbrief	2,8	2,6

ROLAND Schutzbrief zeichnet zudem einen Ausschnitt der Industriedeckungen von ROLAND Rechts-schutz. Der Ausschnitt umfasst die Versicherung der finanziellen Verluste des Versicherungsnehmers für die gemeldeten Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland. Darunter fallen aus-schließlich Kosten, die ein Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland für Rechts-schutz aufwenden musste und für die es vom Versicherungsnehmer freigestellt wurde. Der Bestand ist im Rahmen einer Quotenrückversicherung zu 100,0 Prozent bei ROLAND Rechtsschutz rückversi-chert, sodass kein versicherungstechnisches Risiko bei ROLAND Schutzbrief verbleibt. 2025 wuchs das Bruttobeitragsvolumen insgesamt im In- und Ausland um 20,3 Prozent auf rund 6.138 Tsd. € (Vj. 5.101 Tsd. €). Die Durchschnittsprämie für die Verträge des Versicherungszweiges „Sonstige finan-zielle Verluste“ im Inland beträgt 1.500,01 € (Vj. 1.503,69 €).

Insgesamt stellt das übernommene Versicherungsgeschäft mit einem Anteil von 50,6 Prozent (Vj. 51,2 Prozent) an den Bruttobeitragseinnahmen den leicht größeren Geschäftsanteil dar.

Das Prämienrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vereinnahmte Prämie nicht ausreicht, die Schaden-zahlungen abzudecken. Insoweit wird dieses Risiko grundsätzlich durch die Unsicherheit in Bezug auf die Schadenhäufigkeit und die Schadenhöhe bestimmt. Insbesondere ist bei neuen Versicherungs-produkten aufgrund fehlender historischer Erfahrungswerte die Unsicherheit in den Annahmen zur Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe erhöht. Dem Prämienrisiko begegnet ROLAND Schutzbrief insbesondere durch eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schaden-häufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung des Markts einfließen. Durch die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs kann in Zeichnungs- und Annahmepolitik auf signifi-kante Veränderungen reagiert werden. Neben dem Risiko einer grundsätzlichen Fehlтарifizierung besteht das Risiko temporärer Schwankungen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei sind extreme Witterungsbedingungen, welche im Portfolio der Kfz-Schutzbriefe die Schadenhäufigkeit deutlich er-höhen können.

Das Reserverisiko kennzeichnet die Gefahr, dass die Schadenreserven nicht ausreichen, die noch ausstehenden bekannten und unbekannten Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind, zu decken. Das Risiko umfasst die Unsicherheit über die Höhe und die Auszahlungszeitpunkte

in Bezug auf die noch ausstehenden Verpflichtungen. ROLAND Schutzbrief begegnet diesem Risiko durch die Bildung ausreichender Schadenrückstellungen, welche auf Basis aktuarieller Schätztechniken ermittelt werden.

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt durch ein intensives Bestandsmanagement inklusive Neugeschäftssteuerung und Stornoprävention. Im Rahmen des Bestandsmanagements werden zudem proaktiv Schadenverläufe analysiert und bei Bedarf Maßnahmen zur Sanierung eingeleitet. Weiterhin begegnet ROLAND Schutzbrief dem versicherungstechnischen Risiko durch eine gezielte Produktentwicklung, eine risikogerechte Kalkulation sowie eine ertragsorientierte Zeichnungs- und Annahmepolitik. Die Risikosteuerung erfolgt darüber hinaus bei Bedarf durch den Einsatz von Rückversicherung sowie durch ein aktives Schadenmanagement.

Insgesamt haben sich bei ROLAND Schutzbrief die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis (für eigene Rechnung) im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Schadenquote in %	54,5	59,3	60,5	55,0	52,7	48,4	58,0	59,3	62,7	63,9
Abwicklungsergebnis ¹	63,7	43,9	24,8	28,2	51,5	55,2	28,7	25,2	37,9	37,6

¹ In Prozent der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen bestehen für ROLAND Schutzbrief grundsätzlich im Zusammenhang mit Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie an Rückversicherer.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betrugen zum 31. Dezember 2025 rund 1,9 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestand ein Forderungsvolumen mit Fälligkeitsdatum älter als 90 Tage in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €).

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurde für Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler eine Wertberichtigung in Höhe von 137,1 Tsd. € (Vj. 906,3 Tsd. €) gebildet.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 0,5 Prozent (Vj. 0,5 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren, mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 51,5 Tsd. € (Vj. 53,9 Tsd. €). Von den im Jahr 2025 an den Dienstleister übergebenen Forderungen wurden 61,1 Prozent (Vj. 51,9 Prozent) realisiert.

ROLAND Schutzbrief unterliegt im übernommenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich dem Risiko eines Ausfalls von Forderungen gegenüber Erstversicherern. Zum 31. Dezember 2025 bestanden gegenüber Zedenten und Rückversicherern Abrechnungsforderungen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €). Dem Risiko eines Ausfalls von Forderungen gegenüber Erst- und Rückversicherern im übernommenen und zedierten Geschäft wird grundsätzlich durch die Auswahl von bonitätsstarken Partnern begegnet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Vermögensanlage und -verwaltung ist an die ROLAND Rechtsschutz ausgelagert, wobei auch das Controlling und Reporting der Kapitalanlagen von ROLAND Rechtsschutz ausgeführt wird.

ROLAND Schutzbrief verwaltet ein Kapitalanlagenvolumen mit einem Zeitwert von 27,8 Mio. € (Vj. 22,0 Mio. €), wobei sämtliche Tätigkeiten rund um die Kapitalanlagetätigkeit – Handelstätigkeit, Controlling, Reporting und Verwaltung – von ROLAND Rechtsschutz ausgeführt werden.

Die Kapitalanlagetätigkeit folgt dem aufsichtsrechtlichen Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, der für ROLAND Schutzbrief im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit operationalisiert wird. Das Ziel der Kapitalanlagenleitlinie ist es, die Maximierung des ökonomischen Ertrags unter den Nebenbedingungen einer hohen Sicherheit und einer angemessenen Liquidität bzw. Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die internen Regelwerke und Prozesse sorgen für eine ausreichende Diversifikation im Portfolio und mindern so Risiken aus Anlagekonzentrationen. Davon ausgehend werden die untrennbar mit der Kapitalanlagetätigkeit verbundenen Risiken zum einen durch Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen begrenzt und zum anderen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit aktiv gesteuert.

Die Risikolage in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen wird im Folgenden differenziert nach Marktpreis-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken dargestellt.

In 2025 hat sich im Zuge der Einbringung von Anteilen an der ROLAND Assistance GmbH mittels einer Sacheinlage zum handelsrechtlichen Buchwert gegen Gewährung von neuen Geschäftsanteilen an der ROLAND Schutzbrief das Risikoprofil innerhalb der Kapitalanlagen leicht verschoben. Zusätzlich hat sich ein Beteiligungsrisiko auf die strategische Beteiligung an der ROLAND Assistance GmbH ergeben. Im Gegenzug sank der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere leicht. Folglich gingen die mit diesen Papieren verbundenen Zins- und Spreadrisiken bezogen auf ihren Anteil am Gesamtrisikoprofil leicht zurück.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch die Gefahr des Wertverlusts festverzinslicher Anlagen bestimmt. Ein solcher Wertverlust kann sich aus einem potenziellen Zinsanstieg ergeben. Ein Währungsrisiko als weiteres Marktpreisrisiko besteht so gut wie nicht, da annähernd der gesamte Kapitalanlagenbestand in Euro denominiert ist. Risiken aus Aktien oder Immobilien bestehen ebenfalls nicht.

Die Auswirkungen von Zins- und Kursschwankungen auf den Kapitalanlagenbestand und die Risikotragfähigkeit werden im Rahmen von intern vorgegebenen Stresstests analysiert. Die Bedeckung wird mittels eines Vergleiches der Aktiva und der Passiva nach HGB bzw. den Zeitwerten berechnet, wobei die Zeitwerte der Aktiva dem beizulegenden Zeitwert nach HGB entsprechen und die der Passiva den Werten nach den International Financial Reporting Standards. Dabei wird beim Zinsszenario ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte unterstellt. Die Stresstests berücksichtigen zudem einen potenziellen Stress der Schadenzahlungen, um – dem holistischen Gedanken des Asset-Liability-Managements folgend – die Unsicherheiten der Passivseite in die Analyse und Steuerung der Kapitalanlagen einzubeziehen. Beim Schadenszenario wird der Stress allerdings nicht über eine Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen, sondern direkt über zusätzliche Schadenzahlungen in Höhe einer durchschnittlichen Monatszahlung dargestellt, die den Kassenbestand entsprechend vermindern. Insofern kann das Schadenszenario gleichzeitig auch als

Liquiditätsstress-Szenario aufgefasst werden. Die Tests werden monatlich durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2025 wurden alle internen Stresstests bestanden.

Die folgende Darstellung zeigt die Ergebnisse des internen Stresstests zum 31. Dezember 2025:

in Mio. €	Basisszenario:	Rentenszenario: Zinsen +100 BP	Schadenszenario: + 1/12 Jahresschaden	Gesamtszenario: kombinierter Renten- u. Schadenstress
Bedeckung zu Buchwerten				
Kapitalanlagen	24,5	24,5	24,5	24,5
Aktiva	32,7	32,7	30,9	30,9
Passiva	12,5	12,5	12,5	12,5
Bedeckung in %	261,8	261,7	247,4	247,2
Bedeckung zu Zeitwerten				
Kapitalanlagen	24,3	23,5	24,3	23,5
Aktiva	29,8	28,9	27,9	27,1
Passiva	9,9	9,9	9,9	9,9
Bedeckung in %	299,2	291,0	281,0	272,8

Der Kapitalanlagenbestand von ROLAND Schutzbrief setzt sich größtenteils aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen, so dass die Marktwerte sensitiv auf den Zinsstress reagieren. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit ist dadurch allerdings nicht gegeben. Die Auswirkungen auf die Buchwerte in Form bilanzieller Abschreibungen sind im Zinsstress gering. Alle Zinspapiere des Rentendirektbestands sind dem Anlagevermögen zugeordnet und es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Neben dem Zinsstress weist das Schadenszenario die größte Risikoexponierung auf.

Im Gesamtszenario, welches das Renten- und Schadenszenario miteinander kombiniert, sind die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit am stärksten. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit kann allerdings verneint werden.

Im Hinblick auf die Steuerung des Marktpreisrisikos verfolgt ROLAND Schutzbrief die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Insbesondere im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jour fixe Kapitalanlagen werden aktuelle Entwicklungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiken werden die Gefahren der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldern und Emittenten festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen bezeichnet. ROLAND Schutzbrief begegnet den Kreditrisiken im Wesentlichen durch den Erwerb von Rentenpapieren mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (100,0 Prozent der Anleihen, Vj. 91,3 Prozent).

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 18,5 Mio. € (Vj. 17,0 Mio. €) entfallen 7,9 Mio. € (42,7 Prozent) auf Unternehmensanleihen (Pfandbriefe, durch Instituts- und Einlagensicherung besicherte und unbesicherte Anleihen) und 10,6 Mio. € (57,3 Prozent) auf öffentliche Anleihen.

Das Zeitwertvolumen der festverzinslichen Wertpapiere setzt sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

	2025	2024
	%	%
AAA	53,6	41,2
AA	31,7	26,6
A	7,9	15,2
BBB	6,8	8,4
BB	0,0	0,0
B	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	8,6
Summe	100,0	100,0

Die regionale Aufteilung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
	%	%
Euroländer		
Deutschland	70,2	58,8
Luxemburg	7,4	5,4
Österreich	3,7	6,4
Niederlande	3,3	0,0
Belgien	2,9	3,8
Frankreich	1,6	9,0
Spanien	0,0	1,4
Rest der Welt	10,9	15,2
Gesamt	100,0	100,0

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bei Kapitalanlagen ergeben sich durch Kumulationen in Anlagen mit hohen Risikokorrelationen (zum Beispiel Übergewichtung von Branchen, Unternehmen, Finanzinstrumenten). Diese Korrelationen können insbesondere die Marktentwicklung oder den möglichen Ausfall der Gegenpartei betreffen. Den Konzentrationsrisiken wird im Rahmen der Überwachung der Asset Allocation sowie der festgelegten Anlage- und Limitgrenzen begegnet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch die Unsicherheit in Bezug auf Fälligkeit und Höhe von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern gegeben sein. Die Unsicherheit bezüglich der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, beispielsweise durch temporäre Verwerfungen am Kapitalmarkt, stellt einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor dar.

Den Liquiditätsrisiken begegnet ROLAND Schutzbrief durch einen angemessenen Liquiditätsbestand aus liquiden Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Kapitalanlagen. Von einem angemessenen Liquiditätsbestand ist auszugehen, sofern der im Rahmen des Limitsystems abgeleitete Mindestbestand nicht unterschritten wird. Grundlage für die Risikosteuerung sind in diesem Zusammenhang die auf Jahres- und Monatsbasis aufbauende Liquiditätsplanung sowie das tägliche Liquiditätscontrolling.

Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen

Im ROLAND Governance-System sind im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit umfassende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen zur Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen verankert.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Kapitalanlagestrategie. Diese wird im Rahmen der jährlichen Kapitalanlageplanung festgelegt und durch die strategische Asset Allocation konkretisiert. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird sichergestellt, dass mit der Kapitalanlageplanung auch die risikostrategischen Vorgaben im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit eingehalten werden.

Dem Prinzip der Funktionstrennung folgend – Handelstätigkeit einerseits und Controlling, Reporting sowie Verwaltung andererseits – ist die Kapitalanlagetätigkeit organisatorisch aufgeteilt in ein Front- und ein Backoffice. Als Kontrollgremium in Bezug auf die Kapitalanlagetätigkeit fungiert der Jour fixe Kapitalanlagen, welcher unter Teilnahme von Vertretern aus Front- und Backoffice regelmäßig stattfindet. Das Backoffice, abgebildet durch den Bereich Kapitalanlagencontrolling, stellt dabei die zentrale Überwachungsfunktion in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen dar. Insbesondere ist es verantwortlich für die Überwachung der Asset Allocation und der Risiken im Rahmen des Limitsystems.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird dann im Wesentlichen über die Steuerung der Asset Allocation begegnet. Im Hinblick auf das Asset-Liability-Management werden die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert.

Der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht findet darüber hinaus seinen Ausdruck in den von ROLAND Schutzbrief getroffenen Regelungen zur Marktgerechtigkeitsprüfung, zu Anlagegrenzen, zur Überwachung von Drittanbietern, zu Kreditrisikobewertungen und zur Maßnahmensteuerung bei negativen Marktentwicklungen und im Falle drohender Liquiditätseingpässe. Insbesondere ist auch ein Prozess für die Investition in neue Kapitalanlageprodukte außerhalb des bisherigen Anlagespektrums implementiert, welcher die Auswirkungen auf das Risikoprofil berücksichtigt und den aufsichtsrechtlichen sowie internen risikostrategischen Vorgaben Rechnung trägt.

Operationelle Risiken

Die Durchführung sämtlicher Geschäftsprozesse ist mit operationellen Risiken verbunden. Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen und ausgelagerten Prozessen sowie aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken.

Wesentliche Risiken bestehen für ROLAND Schutzbrief im Zusammenhang mit dem Ausfall von IT-Systemen sowie durch Gefährdungen für die IT-Sicherheit, beispielsweise durch Cyber-Angriffe. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Datenanforderungen zur Unternehmenssteuerung und der Anforderungen im Zusammenhang mit Solvabilität-II haben Risiken in Bezug auf die Datenqualität an Bedeutung gewonnen. Gefahren bestehen durch potenzielle Mängel in der Angemessenheit, Vollständigkeit oder Exaktheit der Daten.

Mögliche Auswirkungen sind Fehlentscheidungen, Verzögerungen oder höherer Aufwand in den Geschäftsprozessen sowie im Rahmen der Unternehmenssteuerung. Die Weiterentwicklung entsprechender Governance-Regelungen zum Management der Datenqualität ist die zentrale Herausforderung in diesem Zusammenhang.

Darüber hinaus wird das Compliance-Risiko dem operationellen Risiko zugerechnet und für ROLAND Schutzbrief auch als wesentlich gekennzeichnet. Das Risiko beschreibt die Gefahr aus der Nichteinhaltung von externen Vorgaben, insbesondere des Gesetzgebers oder der Aufsicht, sowie von internen Vorgaben, soweit sich diese auf die Ausgestaltung der externen Anforderungen beziehen. Daneben umfasst das Compliance-Risiko auch das Risiko aus der Änderung rechtlicher Vorgaben (auch Rechtsänderungsrisiko genannt).

Zentrales Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS), welches das Ziel verfolgt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen sicherzustellen. Das IKS umfasst ein entsprechendes Kontrollumfeld, Kontrollen auf Prozess- und Unternehmensebene sowie eine Berichterstattung an den Vorstand. Die aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen sind dabei eng mit denen des Risikomanagementsystems verknüpft. Das zentrale Risikomanagement übernimmt die Koordinationsfunktion in Bezug auf das IKS.

Den Geschäftsbetrieb von ROLAND Schutzbrief nach einem Ausfall von Prozessen schnellstmöglich wiederherzustellen, ist Gegenstand des Business-Continuity-Managements (BCM). Es umfasst das geplante und organisierte Vorgehen, um die Ausfallsicherheit kritischer Geschäftsprozesse zu erhöhen und bei einem Notfall schnell und zielgerichtet reagieren zu können. Somit sollen Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Reduzierung etabliert werden.

Darüber hinaus übernehmen die Funktionen Compliance, Datenschutz und IT-Sicherheit spezielle Aufgaben im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken bzw. auf die Sicherstellung wirksamer Kontrollen in ihrem jeweiligen Themengebiet.

Im Zusammenhang mit wesentlichen Entscheidungen und Projekten sind zudem Governance-Regelungen getroffen worden, die eine Einbindung des zentralen Risikomanagements vorsehen und sicherstellen, dass damit einhergehende wesentliche Risiken für das Unternehmen frühzeitig erkannt und gesteuert werden können.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken, denen ROLAND Schutzbrief ausgesetzt ist, zählt im Wesentlichen das strategische Risiko. Das strategische Risiko ist das Risiko, welches sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt auch das Risiko, dass Entscheidungen nicht oder nicht rechtzeitig an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Strategischen Risiken ist ROLAND Schutzbrief als Versicherungsunternehmen zum einen über ihr operatives Geschäft und zum anderen über ihre wirtschaftliche Umgebung bzw. ihr Geschäftsumfeld ausgesetzt.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief den strategischen Risiken im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses und im Rahmen des strategischen Controllings.

Weitere Risiken, die im ROLAND-Risikomanagementsystem Berücksichtigung finden, aber aufgrund ihrer Materialität eine untergeordnete Rolle spielen, sind Reputationsrisiken.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Soweit die Risiken nicht mittels Maßnahmen und Kontrollen vermieden, verhindert oder transferiert werden, erfolgt die Risikosteuerung durch die Bereitstellung von Risikokapital. Dabei orientiert sich das Kapitalmanagement von ROLAND Schutzbrief grundsätzlich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an den internen Vorgaben der Risikostrategie.

Die Angemessenheit der Risikokapitalausstattung sowie des Kapitalmanagementplans wurde im Rahmen des ORSA 2025 nachgewiesen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief nachhaltig beeinträchtigen könnte. Es haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen neuen Risiken ergeben, von denen über den Planungszeitraum von fünf Jahren ein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief erwartet wird.

Alle Solvabilitätskapitalanforderungen gemäß Solvency II werden zum 31. Dezember 2025 vollumfänglich erfüllt.

Ausblick und Chancen¹

Gesamtwirtschaft und Branche

Im Jahr 2026 rechnet die Kommission Versicherungsmärkte des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von 1,5 Prozent und einem realen BIP-Wachstum von 1,0 Prozent. Hierbei dämpfen niedrigere Energiekosten und ein stärkerer Euro den allgemeinen Preisauftrieb, während fiskalische Impulse und ein niedrigeres kurzfristiges Zinsniveau die erwartete konjunkturelle Erholung stützen. Die verfügbaren Einkommen steigen etwas dynamischer und dürften mit nominal 2,5 Prozent damit in realer Rechnung deutlich wachsen. Die Sparquote dürfte mit einer weiteren Erholung der privaten Konsumausgaben (+1,0 Prozent) auf das Niveau von 10,5 Prozent zurückgehen. Durch höhere langfristige Wachstumserwartungen und eine weitere Normalisierung des Inflationsgeschehens könnte die Zinsstrukturkurve eine zunehmend positivere Steigung von den kurzen hin zu den langen Laufzeiten beibehalten. Auch wenn die Inflation am aktuellen Rand abklingt, bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei den Veränderungen der Beitragseinnahmen in der Kompositversicherung im Jahr 2025. Entsprechend ist laut Einschätzung der Kommission für Versicherungsmärkte im Jahr 2026 mit einem Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 5,2 Prozent zu rechnen.

Erwartete Entwicklung der Gesellschaft im nächsten Jahr

Nach Übernahme der Mehrheit der Geschäftsanteile an der ROLAND Assistance GmbH hat die ROLAND Schutzbrief einen Transformationsprozess bei ihrer Tochtergesellschaft angestoßen, der eine engere Verzahnung der beiden Gesellschaften und Fokussierung auf Wachstumschancen in der Beistandsleistungsversicherung verbunden mit Notfall-Dienstleistungen vorsieht.

Neben dem anhaltend ertragreichen Geschäftsmodell im übernommenen Versicherungsgeschäft zielt die ertragsorientierte Wachstumsstrategie vor allem auf Großkunden als Multiplikatoren in verschiedenen Absatzkanälen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Die Gesellschaft führt ihre erfolgreichen Vertriebsaktivitäten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft außerhalb der klassischen Vertriebswege der Assekuranz, wie zum Beispiel über den Onlinehandel, Online-Vergleichsportale oder den Bankenvertrieb, weiter fort. Dabei kommt den bedarfsgerechten und zeitgemäßen Service-Versicherungen, wie zum Beispiel dem Fahrrad-Schutzbrief sowie der Erschließung neuer Märkte, beispielsweise im Rahmen des WorkLifeAssist oder des Tier-Schutzbriefs, eine immer größere Bedeutung zu. Die erfolgreiche Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird voraussichtlich zu einer leichten Erhöhung der Beitragseinnahmen (vor Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Beitragsforderungen) im nächsten Jahr führen. Die Bruttobeiträge waren in 2025 durch einen positiven Einmaleffekt aus der Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Beitragsforderungen geprägt, welcher sich in 2026 nicht wiederholen wird.

Als wesentliche Risikofaktoren für die Schadenentwicklung sind weiterhin extreme Witterungseinflüsse und die fehlende Schadenerfahrung bei neuen Versicherungsprodukten oder Absatzkanälen zu nennen. Inflationsbedingten Steigerungen der Schadenkosten insbesondere im Bereich der Mobilität wirkt die

¹ Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Ausblick dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Gesellschaft mit Preiserhöhungen entgegen. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass sich die außerordentlich gute Witterungslage und die geringe Belastung durch Kumulschäden aus 2025 fortsetzen wird. Insgesamt wird damit gerechnet, dass es zu einer leichten Erhöhung der Netto-Schadenquote gegenüber 2026 kommen wird.

Während das Jahr 2025 noch durch einen hohen Ertrag aus der Auflösung der Schwankungsrückstellung geprägt war, werden in 2026 voraussichtlich keine Erträge oder Aufwendungen aus der Veränderung der Schwankungsrückstellung anfallen.

Das Kapitalanlageergebnis wird sich aufgrund geringerer Verzinsung bei Rentenpapieren nach Rückzahlung des konzerninternen Darlehens voraussichtlich deutlich vermindern.

Unter Abwägung aller Risiken und Chancen erwartet ROLAND Schutzbrief für das laufende Geschäftsjahr 2026 ein im Vorjahresvergleich deutlich geringeres positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Leverkusen, 23. Februar 2026

Dr. Roland Quinten

Oliver Fischer



ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang	€	€	€	2025	2024
					€	€
A. Kapitalanlagen	1					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.747.085,22				0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00				1.500.000,00
			2.747.085,22			1.500.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		430.944,00				434.016,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		15.195.897,11				11.219.008,47
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,00					2.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00					2.500.000,00
		3.500.000,00				4.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.350.000,00				4.610.569,47
			24.476.841,11			20.763.593,94
				27.223.926,33		22.263.593,94
B. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer		999.798,12				1.111.145,19
2. Versicherungsvermittler		887.046,67				1.480.319,44
			1.886.844,79			2.591.464,63
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.057.389,82			7.133.560,70
III. Sonstige Forderungen	2		11.154.679,17			7.338.313,35
davon an verbundene Unternehmen: „11.100.159,08 €; Vj. 6.925.530,61 €“						
				20.098.913,78		17.063.338,68
C. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte			732,69			3.110,29
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			901.311,83			398.549,49
III. Andere Vermögensgegenstände			27.528,08			2.252,68
				929.572,60		403.912,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten						



Aktiva	Anhang				2025	2024
		€	€	€	€	€
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				268.572,09		220.007,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungs- posten				139.920,93		107.482,97
					408.493,02	327.490,14
					48.660.905,73	40.058.335,22

Passiva	Anhang	€	€	2025 €	2024 €
A. Eigenkapital	3				
I. Gezeichnetes Kapital		1.210.000,00			1.100.000,00
II. Kapitalrücklage		8.258.839,66			5.621.754,44
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	110.000,00				110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	13.822.093,63				12.322.093,63
		13.932.093,63			12.432.093,63
IV. Bilanzgewinn		6.411.628,23			4.223.693,14
davon Gewinnvortrag: „23.693,14 €; Vj. 18.937,18 €“					
				29.812.561,52	23.377.541,21
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	4				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	2.281.166,54				2.359.569,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-561.473,97				-557.073,54
		1.719.692,57			1.802.495,77
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	13.958.517,55				13.496.688,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.432.403,45				-8.010.552,95
		6.526.114,10			5.486.135,50
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	84.000,00				2.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
		84.000,00			2.000,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00			728.642,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	9.000,00				9.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
		9.000,00			9.000,00
				8.338.806,67	8.028.273,27
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.763.146,00			5.042.563,00
II. Steuerrückstellungen		1.699.178,00			1.554.936,00
III. Sonstige Rückstellungen	5	441.810,00			486.536,00
				6.904.134,00	7.084.035,00
D. Andere Verbindlichkeiten	6				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	225.605,43				321.861,07
2. Versicherungsvermittlern	134.245,98				85.904,56
		359.851,41			407.765,63
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.068.407,79			848.701,90



Passiva	Anhang		2025	2024
		€	€	€
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: „1.049.988,99 €; Vj. 815.691,63 €“				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7	2.177.144,34		312.018,21
davon			3.605.403,54	1.568.485,74
aus Steuern: „312.941,50 €; Vj. 272.371,97 €“				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „103,91 €; Vj. 103,91 €“				
gegenüber verbundenen Unternehmen: „1.622.051,39 €; Vj. 25.725,53 €“				
			48.660.905,73	40.058.335,22

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang		2025	2024
		€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	8			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		47.871.106,97		44.224.856,33
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-6.180.922,61		-5.145.528,85
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		78.402,77		-9.546,96
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		4.400,43		31.854,80
			41.772.987,56	39.101.635,32
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	9		11.869,26	11.844,12
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	10			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.994.161,22			21.881.757,47
bb) Anteil der Rückversicherer	-248.081,13			-180.337,46
		21.746.080,09		21.701.420,01
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	461.829,10			1.337.981,65
bb) Anteil der Rückversicherer	578.149,50			145.103,35
		1.039.978,60		1.483.085,00
			22.786.058,69	23.184.505,01
4. Veränderung der übrigen versicherungs-technischen Netto-Rückstellungen			0,00	-3.000,00
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			82.000,00	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	11			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11.273.799,59		10.486.309,89
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-944.787,99		-895.468,33
			10.329.011,60	9.590.841,56
7. Zwischensumme			8.587.786,53	6.341.132,87
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			728.642,00	-661.537,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	12		9.316.428,53	5.679.595,87

Anhang		2025		2024
		€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	618.365,03			659.220,60
davon aus verbundenen Unternehmen: „42.000,00 €; Vj. 112.412,43 €“				
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			10.896,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			333,00
	618.365,03			670.449,60
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	103.776,47			89.193,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13 3.072,00			0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			11.082,00
	106.848,47			100.275,52
			511.516,56	570.174,08
3. Sonstige Erträge	14 67.399,66			97.050,13
4. Sonstige Aufwendungen	15 270.049,75			321.661,84
			-202.650,09	-224.611,71
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.625.295,00	6.025.158,24
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16 3.237.015,29			1.799.597,81
7. Sonstige Steuern	344,62			20.804,47
			3.237.359,91	1.820.402,28
8. Jahresüberschuss			6.387.935,09	4.204.755,96
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			23.693,14	18.937,18
10. Bilanzgewinn	17		6.411.628,23	4.223.693,14

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB, des AktG sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewandt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Gesellschaft hat alle Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, da sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgten bei dauerhafter Wertminderung, zu deren Beurteilung die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Kriterien herangezogen wurden. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen nach vorangegangenen Abschreibungen werden bis zu dem dauerhaft beizulegenden Wert, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes vorgenommen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen werden unter entsprechender Anwendung von § 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB angesetzt. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend Rentenpapiere halten und stille Lasten ausweisen, erfolgt die Überprüfung auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung entsprechend der einzelnen Wertpapiere innerhalb des Fonds. Basis der Überprüfung einer dauerhaften Wertminderung stellen die erwarteten Rückzahlungsflüsse der Wertpapiere sowie der relevanten Marktwerte der derivativen Instrumente innerhalb des Fonds dar.

Aufgrund dieser Überprüfung waren bei den Anteilen an Investmentvermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe 3.072,00 € von vorzunehmen.

Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag abzüglich Tilgungen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich/abzüglich der kumulierten Amortisation eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der linearen Methode angesetzt.

ROLAND Schutzbrief hat bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet wurden, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten von

249.931,00 € wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen.

Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt worden. Ausfallgefährdete Prämienforderungen wurden wertberichtigt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen zwischen ein und 13 Jahren.

Die Beitragsüberträge sind auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschäden wurde aus Vereinfachungsgründen die Rückstellung im Wege der Gruppenbewertung ermittelt. Davon ausgenommen sind Schäden der Leistungsart Auslandskrankenrücktransport, welche einzeln bewertet wurden. Daneben wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle durch Pauschalreservierung bewertet.

Die Anzahl der geschätzten Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der letzten drei Vorjahre. Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen liegt der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Brutorückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte auf Basis der vertraglichen Bestimmungen.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr vorgenommenen versicherungstechnischen Beitragsstorno.

Die Schwankungsrückstellung ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Renten 2,00 Prozent (Vj. 2,20 Prozent). Diese Rückstellungen sind gemäß § 253 (2) Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen. Die Abzinsung erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 253 (2) Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung

der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 2,05 Prozent (Vj. 1,90 Prozent) verwendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zur Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 2,21 Prozent beträgt -84.143,00 € (Vj. -41.444,00 €). Für eine mittelbare Verpflichtung aus einer Pensionszusage wurde eine Rückstellung in Höhe von 190.821,00 € (Vj. 321.117,00 €) gemäß Artikel 28 EGHGB nicht gebildet.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt bei Realisierungen bis einschließlich 2027 auf Basis eines Ertragssteuersatzes von 28,51 Prozent, für Realisierungen nach dem Jahr 2027 auf Basis eines Ertragssteuersatzes, der die sukzessive Absenkung des Körperschaftsteuersatzes bis auf 10,0 Prozent ab dem Jahr 2032 berücksichtigt.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird der Entlastungsbetrag nur so weit angesetzt, als ihm eine passive latente Steuer in gleicher Höhe gegenübersteht. Im Geschäftsjahr ergab sich keine passive latente Steuer, sondern eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer. Diese resultiert aus künftigen Steuerentlastungen bei den Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Erläuterung der Bilanz – Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge*	Abgänge	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	2.747.085,22	0,00	0,00	0,00	2.747.085,22	3.525.377,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	434.016,00	0,00	0,00	0,00	3.072,00	430.944,00	430.944,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.219.008,47	4.976.888,64	1.000.000,00	0,00	0,00	15.195.897,11	15.050.882,50
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.965.900,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	1.483.800,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.610.569,47	739.430,53	0,00	0,00	0,00	5.350.000,00	5.350.000,00
Summe A.II.	20.763.593,94	5.716.319,17	2.000.000,00	0,00	3.072,00	24.476.841,11	24.281.526,50
Summe insgesamt	22.263.593,94	8.463.404,39	3.500.000,00	0,00	3.072,00	27.223.926,33	27.806.904,28

* Die Zugänge enthalten Amortisationen in Höhe von 52.187,92 €

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthielten im Vorjahr in Höhe von 1.500.000,00 € Schuldscheinforderungen und Darlehen (Mitzugehörigkeitsvermerk).

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt worden. Die Zeitwerte des Rentenpublikumsfonds und der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen grundsätzlich den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Nominalwerten bewertet.

An folgenden abhängigen Gesellschaften ist ROLAND Schutzbrief direkt oder indirekt beteiligt:

	Beteiligungen (direkt)	Beteiligungen (indirekt)	Eigenkapital zum 31.12.2025	Ergebnis 2025
	%	%	Tsd. €	Tsd. €
Inland				
ROLAND Assistance GmbH, Köln	51,0		5.381,2	136,9
ROLAND AssistancePartner GmbH, Dresden		51,0	1.033,0	10,8
Ausland				
Assistance Partner Services s.r.l., Brixen, Italien		51,0	2.083,7	530,7

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Insoweit ist eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 6 HGB unterblieben, weil eine Tilgung zum Nominalwert erwartet wird.

Stille Lasten	Buchwert 2025	Zeitwert 2025	Buchwert 2024	Zeitwert 2024
	€	€	€	€
Namensschuldverschreibungen	2.000.000,00	1.965.900,00	2.000.000,00	1.927.750,00
Schuldscheindarlehen	1.500.000,00	1.483.800,00	2.500.000,00	2.443.900,00
Inhaberschuldverschreibungen	8.624.132,00	8.424.501,00	11.219.008,47	7.250.556,00

2 B.III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2025	2024
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	11.096.566,14	6.823.286,43
Jurpartner Services GmbH	3.592,94	0,00
ROLAND Assistance GmbH	0,00	102.244,18
Übrige Forderungen	54.520,09	412.782,74
	11.154.679,17	7.338.313,35

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Erläuterung der Bilanz – Passiva

3 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,21 Mio. €, ist voll eingezahlt und in 2.200 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Rechnerisch entfällt auf jede Stückaktie ein Betrag von 550,00 €. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100,0 Prozent von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, gehalten. Dies wurde der Gesellschaft nach § 20 AktG mitgeteilt.

Im Zuge der Einbringung des 51-prozentigen Geschäftsanteils an der ROLAND Assistance GmbH von ROLAND Rechtsschutz zum handelsrechtlichen Buchwert per 1. Januar 2025 wurden neue Geschäftsanteile von ROLAND Schutzbrief ausgegeben. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 110 Tsd. € auf 1,21 Mio. €. Der die Erhöhung des Grundkapitals übersteigende Einbringungsbetrag (Agio) von 2.637 Tsd. € wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten im Geschäftsjahr (und Vorjahr) keine Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen.

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand zum 31. Dezember 2024	1.100.000,00	
Erhöhung Grundkapital aus Sachkapitalerhöhung zum 1.1.2025	110.000,00	
Stand zum 31. Dezember 2025		1.210.000,00
II. Kapitalrücklage		
Stand zum 31. Dezember 2024	5.621.754,44	
Agio aus Sachkapitalerhöhung zum 1.1.2025	2.637.085,22	
Stand zum 31. Dezember 2025		8.258.839,66
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)		110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 31. Dezember 2024	12.322.093,63	
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2024	1.500.000,00	
Stand zum 31. Dezember 2025		13.822.093,63
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2025		13.932.093,63
IV. Bilanzgewinn		
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:		
Jahresüberschuss		6.387.935,09
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		23.693,14
Bilanzgewinn		6.411.628,23

4 B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsvericherung	4.277.651,57	4.591.853,77
sonstige Versicherungen	7.993.877,42	8.567.626,49
Gesamt - brutto -	12.271.528,99	13.159.480,26
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	4.061.155,10	3.436.419,50
Gesamtes Versicherungsgeschäft	16.332.684,09	16.595.899,76

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto -	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsvericherung	2.464.959,00	2.049.716,00
sonstige Versicherungen	7.432.403,45	8.010.552,95
Gesamt - brutto -	9.897.362,45	10.060.268,95
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	4.061.155,10	3.436.419,50
Gesamtes Versicherungsgeschäft	13.958.517,55	13.496.688,45

5 C.III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	2025	2024
	€	€
Vorstandstantiemen/Sonderzahlungen	180.310,00	108.636,00
Jahresabschlusskosten/Kosten Solvabilitätsübersicht	190.500,00	177.900,00
Ausstehende Rechnungen/Übrige	71.000,00	200.000,00
	441.810,00	486.536,00

6 D. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, liegen nicht vor.

7 D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2025	2024
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	312.941,50	272.371,97
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	235.137,23	2.695,66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	4.621,53	3.355,43
ROLAND Assistance GmbH	1.559.835,70	0,00
ROLAND AssistancePartner GmbH	57.594,16	22.370,10
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	103,91	103,91
Übrige Verbindlichkeiten	6.910,31	11.121,14
	2.177.144,34	312.018,21

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

8 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	17.496.082,36	16.488.370,54
sonstige Versicherungen	6.138.378,49	5.101.337,95
Gesamt	23.634.460,85	21.589.708,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	24.236.646,12	22.635.147,84
Gesamtes Versicherungsgeschäft	47.871.106,97	44.224.856,33

Die Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts entfallen mit 1.119.323,85 € (Vj. 1.121.804,99 €) auf das Ausland.

Veränderungen der Bruttobeitragsüberträge	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	82.803,20	22.307,84
sonstige Versicherungen	-4.400,43	-31.854,80
Gesamt	78.402,77	-9.546,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78.402,77	-9.546,96

Verdiente Bruttobeiträge	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	17.578.885,56	16.510.678,38
sonstige Versicherungen	6.142.778,92	5.069.483,15
Gesamt	23.721.664,48	21.580.161,53
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	24.236.646,12	22.635.147,84
Gesamtes Versicherungsgeschäft	47.958.310,60	44.215.309,37

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	17.536.341,44	16.466.487,48
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	17.536.341,44	16.466.487,48
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	24.236.646,12	22.635.147,84
Gesamtes Versicherungsgeschäft	41.772.987,56	39.101.635,32

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen ist die Verminderung der Wertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 769.204,00 € (Vj. Erhöhung von 174.162,00 €) berücksichtigt.

9 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren enthalten.

10 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	8.469.174,82	8.320.836,50
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	8.469.174,82	8.320.836,50
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	14.316.883,87	14.863.668,51
Gesamtes Versicherungsgeschäft	22.786.058,69	23.184.505,01

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 3.494.012,08 € (Vj. 1.757.414,19 €).

11 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver­si­che­rung	4.680.266,18	4.298.283,49
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	4.680.266,18	4.298.283,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	5.648.745,42	5.292.558,07
Gesamtes Versicherungsgeschäft	10.329.011,60	9.590.841,56

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im gesamten Versicherungsgeschäft mit 663.009,33 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 10.610.790,26 € dem

Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen“ 581.566,60 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ 9.904.743,29 €).

12 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver sicherung	5.045.408,05	3.200.673,10
sonstige Versicherungen	3,65	1,51
Gesamt	5.045.411,70	3.200.674,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	4.271.016,83	2.478.921,26
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.316.428,53	5.679.595,87

Rückversicherungssaldo	2025	2024
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsver sicherung	38.779,57	29.156,84
sonstige Versicherungen	5.523.022,99	4.153.814,77
Gesamt	5.561.802,56	4.182.971,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.561.802,56	4.182.971,61

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

13 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 3.072,00 € (Vj. 0,00 €).

14 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen von 24.618,00 € (Vj. 432,00 €) enthalten.

15 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie Effekte aus der Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 14.735,00 € (Vj. 54.440,00 €) sowie aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen von 0,00 € (Vj. 174,00 €) enthalten.

16 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 31. Dezember 2025 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung bei den Kapitalanlagen, aus der Wertberichtigung auf Maklerforderungen, den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz zu verzichten, wurde in Anspruch genommen. Der Berechnung liegt ein Ertragssteuersatz von 28,51 Prozent (Vj. 28,51 Prozent) für Realisierungen bis einschließlich 2027 zugrunde, für Realisierungen nach dem Jahr 2027 ein Ertragssteuersatz, der die sukzessive Absenkung des Körperschaftsteuersatzes bis auf 10,0 Prozent ab dem Jahr 2032 berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist Teil einer Unternehmensgruppe, deren oberste Muttergesellschaft mit Sitz in Frankreich den französischen Umsetzungsregelungen zur globalen Mindestbesteuerung (OECD Pillar 2) ab dem Wirtschaftsjahr 2024 unterliegt. Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft in Deutschland ab dem Wirtschaftsjahr 2024 dem Mindeststeuergesetz und hat insbesondere die Regelungen zur nationalen Ergänzungssteuer zu beachten.

Die Gesellschaft macht für die Wirtschaftsjahre bis 2026 aufgrund einer hinreichenden Steuerbelastung vom CbCR-Safe-Harbour Gebrauch und erwartet auch darüber hinaus keine steuerlichen Auswirkungen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes.

17 10. Bilanzgewinn

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 6.411.628,23 € wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende	6.000.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	400.000,00
Gewinnvortrag	11.628,23
Bilanzgewinn	6.411.628,23

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Allgemeine Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.535	2.540
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	167	91
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-37	-31
6. Aufwendungen insgesamt	2.665	2.600

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit verringerte sich um 12.019 Stück von 227.301 Stück am 31. Dezember 2024 auf 215.282 Stück am 31. Dezember 2025. Davon entfallen 4.162 Verträge (Vj. 3.977) auf den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“.

Sitz der Gesellschaft

Sitz der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG ist die Marie-Curie-Straße 8 in 51377 Leverkusen.

Handelsregistereintrag

Die Gesellschaft ist unter der HRB 9048 im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigte, wie auch im Vorjahr, keine Mitarbeitende.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betrugen im Berichtsjahr 140.010,00 € (Vj. 54.636,00 €), für den Aufsichtsrat fielen wie im Vorjahr keine Vergütungen an. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden Rückstellungen in Höhe von 4.481.593,00 € (Vj. 4.743.519,00 €) gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betrugen 222.340,38 € (Vj. 215.354,56 €).

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 3 des Geschäftsberichtes (Bestandteil des Anhangs) namentlich aufgeführt.

Konzernzugehörigkeit/-abschluss

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in englischer Sprache durch die AXA Konzern AG, Köln bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für bestehende Leasing-/Mietverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 7.678,04 € (Vj. 7.678,04 €) zu leisten. Hierbei handelt es sich um den Mietvertrag für die selbst genutzte Geschäftsimmobilie, welche während der Grundmietzeit unkündbar ist. Die Restvertragslaufzeit liegt bei einem Jahr.

Leistungen und Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr.17 HGB

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG für 2025.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen exkl. Umsatzsteuer betrugen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 121.145,00 €.

Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Leverkusen, 23. Februar 2026

Dr. Roland Quinten

Oliver Fischer

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt EUR 9,9 Mio. Dies entspricht 20,3 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Für die noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschäden wurde aus Vereinfachungsgründen die Rückstellung im Wege der Gruppenbewertung ermittelt. Davon ausgenommen sind Schäden der Leistungsart Auslandskrankenrücktransport, welche einzeln bewertet wurden.

Für die noch nicht abgewickelten Vorjahresschäden wurde die Rückstellung mittels Pauschalreservierung ermittelt.

Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, sich an den gemeldeten Spätschäden der letzten drei Vorjahre orientieren; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuariare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft.
- Wir haben das Gruppenbewertungsverfahren hinsichtlich zutreffender Datenübernahme und korrekter Ermittlung des Mengengerüsts und der sachgerechten Schätzung der durchschnittlichen Schadenaufwendungen sowie die Berechnung insgesamt nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts des beherrschten Tochterunternehmens

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 9. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2025 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergeben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Es wurde zudem ein Prüfungsausschuss gebildet, der sich mit den Ergebnissen der Abschlussprüfung beschäftigt hat. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis vor der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm ebenfalls an der bilanzfeststellenden Sitzung teil. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Leverkusen, 16. März 2026

Tobias von Mäßenhausen

Tarja Radler

Alice Woithe



ROLAND
SCHUTZBRIEF

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG
Marie-Curie-Straße 8, 51377 Leverkusen
service@roland-schutzbrief.de
www.roland-schutzbrief.de

Impressum

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:
inhouse produziert mit firesys

Mit Sicherheit anders!